



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e.V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller

prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt

prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e.V.

Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de

info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



© Marth Schwager

Schlimme Rolle rückwärts in der Mobilitätswende: Politik demontiert den Bahnhof Altona und verstopft damit weiter den Hauptbahnhof

**Pressemitteilung 38-2025 von Prellbock-Altona e. V. zur Einstellung der Fahrten der RB71
nach Altona ab Jahresfahrplan 2026**

Pünktlich mit Beginn des Jahresfahrplanes 2026 (ab 13.12.2025) verliert Altona die Linie RB71, die bisher in 41 Minuten von Wrist nach Altona fuhr. Diese Linie wird nun zum Hauptbahnhof umgeleitet. Für die Verlagerung der Linie gab und gibt es keine sinnvolle Begründung.

Sie hat für die Pendler gravierende Folgen:

1. Bisher beträgt die Fahrzeit von Wrist nach Altona 41 Minuten und von Pinneberg nach Altona mit der RB71 nur 11 Minuten gegenüber 25 Minuten mit der S-Bahn!
2. Die Fahrzeit von Wrist zum Hauptbahnhof beläuft sich aber auf 48 Minuten.

PM 38/2025



3. Pendler, die von Wrist nach Altona wollen, sind nun gezwungen, entweder in Elmshorn in den notorisch unpünktlichen und zur Rushhour ohnehin schon überfüllten RE6 oder in Pinneberg in die langsame S-Bahn umzusteigen.
4. Durch diesen erzwungenen Umstieg verlängert sich ab 14.12.2025 die Fahrzeit von Wrist nach Altona (und umgekehrt) um mindestens 20 Minuten! Das treibt die Pendler wieder zurück ins Auto.
5. Insgesamt sind über Altona Ziele in der Innenstadt bis hin zum Rathausmarkt über Altona schneller zu erreichen als mit Umstieg am Hauptbahnhof.

Prellbock Altona stellt dazu fest:

1. Nach Aussagen der DB ist die Verbindungsbahn eine mit angeblich 140 % Auslastung vollständig überlastete Bahnstrecke. Um diese zu entlasten, sollte ja der kürzlich abgesagte Verbindungsbahntunnel gebaut werden. Daher ist es völlig unverständlich, wie es jetzt plötzlich möglich sein soll, 23 zusätzliche Zugpaare pro Tag auf dieser Strecke unterzubringen.
2. Die zusätzlichen 23 Zugpaare auf der Verbindungsbahn werden die Unpünktlichkeit dort und die Fahrplanstabilität auf der Verbindungsbahn negativ beeinträchtigen. Davon sind sowohl der Nahverkehr als auch der Fernverkehr betroffen.
3. Die jetzt zum Hauptbahnhof umgeleiteten RB71 Züge haben, wenn sie in Doppeltraktion fahren (was in der Regel der Fall ist), rund 400 Sitzplätze. Bei einer konservativ gerechneten tagesdurchschnittlichen Auslastung von 75 % heißt das, dass der ohnehin überlastete Hauptbahnhof mit rund 15.000 zusätzlichen ein- und aussteigenden Passagieren pro Tag belastet wird.
4. Wie an den Bahnsteigen des Hauptbahnhofes für 23 zusätzlich dort Kopf-machenden (= wendenden) Zügen Platz gefunden werden kann, bleibt absolut schleierhaft. Auf jeden Fall wird die Überlastung der Bahnsteige verstärkt.
5. Die Verlegung der RB 71 von Altona zum Hamburger Hbf. entspricht keinesfalls den Interessen der Fahrgäste, aber diese wurden nicht gefragt. Ein Umsteigen am Bahnhof Altona in die S-Bahn oder die Busse ist leichter, schneller mit kürzeren Wegen und weniger Gedränge möglich.
6. Auf die Pendler, die ihren Arbeitsplatz in fußläufiger Umgebung zum Bahnhof Altona haben, wird überhaupt nicht Rücksicht genommen. Und noch viel weniger auf die Pendler, die bei Airbus arbeiten, die bislang aus der RB 71 kommend direkt in den Non-Stop-Expressbus nach Teufelsbrück umsteigen und dort in die Fähre zum Airbus-Werksgelände einsteigen können.
7. Im kommenden Jahr werden wegen der langandauernden Komplettspernung der Verbindungsbahn sowohl für den Fern-, Regional- und S-Bahnverkehr für den Bau der Sternbrücke sowieso alle Züge aus dem nördlichen und westlichen Schleswig-Holstein (RE6, RE7, RE70; RB61, RB71) zum Bahnhof Altona fahren müssen. Da macht es wenig Sinn für einige Monate die RB 71 zum Hauptbahnhof umzuleiten. Schließlich ist der Altonaer Bahnhof dafür ausgelegt, die starken Verkehre in den Norden abzuwickeln.
8. Genaue Analysen der Pendlerströme und Präferenzen rings um den Bahnhof Altona gibt es entweder nicht oder sie werden unter Verschluss gehalten. 130.000 Personen, allein davon 76.000 aus dem Kreis Pinneberg, pendeln täglich vom westlichen und nordwestlichen Schleswig-Holstein ein, davon 40% mit der Bahn!
9. Die Verlegung ist eine einsame Entscheidung der Aufgabenträger NahSH und HVV, somit eine eindeutig politische Entscheidung, die sich gegen Altona richtet. Das heißt, die Politik will schrittweise den Bahnhof Altona marginalisieren, um ein zusätzliches Argument für den Umsteigebahnhof Diebsteich zu generieren.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock-Altona e. V.:

„Die Entscheidung, die für Pendler aus dem südlichen und westlichen Schleswig-Holstein wichtige Regionalbahnlinie 71 von Altona zum Hauptbahnhof zu verlegen, ist eine Verhöhnung der Pendler und straft alles Gerede von der überlasteten Verbindungsbahn Lügen. Sie wird aber auf jeden Fall die Verspätungsanfälligkeit im Bahnknoten Hamburg erhöhen und die schon jetzt bestehende Überfüllung und drangvolle Enge am Hauptbahnhof, besonders beim Umstieg in die S-Bahn, verstärken. Die Verlegung der RB71 ist eine besondere Belastung für die Pendler, die aus Schleswig-Holstein kommen und bei Airbus arbeiten. HVV und NahSH wären gut beraten, die Entscheidung wieder rückgängig zu machen und die Regionalbahnlinie 71 weiterhin zum Bahnhof Altona zu führen und das Nahverkehrsangebot von Altona nach Schleswig-Holstein auszubauen.“

